



Occasionalia *VI-179*
potissimum carmina
vol. Tafel. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Un. q

VI-179

Zu der
Neuen DOCTOR-Würde /

Welche
Der Hoch-Ehewürdige / Hochachtbareu. Hochgelahrte



oh. hristian

ucke /

Der Heil. Schrifft hochberühmter *Licentiatus*,
Hochverordneter PASTOR PRIMARIUS zu Torgau und der
dasigen Inspektion Hochansehnlicher SUPERINTENDENS,

Den 15. Octobr. 1715.

Auff der

Berühmten UNIVERSITÄT Mittenberg,

Rühmlichst erhielt /

Wolte

Zum Zeichen sonderer Ergebenheit mit diesen Zeilen wohlmeinend
gratuliren

Das MINISTERIUM zu Torgau.

MITTENBERG /

Gedruckt in der Fincelischen Buchdruckerey.



* * *

I.



Er sich von sich selbst erhöht wird gar tieff erniedrigt
werden/
Hoher Muth und stolze Sinnen gehen stets dem Zaf-
le vor/
Wer zu hisis aufwärts steigt stürzet leichtlich zu der
Erden/

Die hochsteigenden Raqueten bleiben nicht allstets empor/
Und so hält's der höchste Gott / der im hohen Himmel wohnet/
Daß Er Hoch- und stolzen Muth nur mit Schmach und Schimpff belohnet.

II.

Nur die wahre Demuth ist's / die den höchsten Grad bestieget /
Die / auch ohne frembde Zumpeln / sich bis auf den Thron erhöht/
Die sich / Diamanten gleich / glänzend und beehret zeigt /
Die / der Sonnen gleich / am Himmel / immer immer höher geht/
Ja wer niederträchtig ist klebt nicht immer an der Erden /
Wer sich selbst erniedriget der wird auch erhöht werden.

III.

Dem es lieget nicht daran / daß man wolle selbst erwehlen/
Allzeit oben an zu sitzen / und sich andern ziehen für/
Wie die hohen Geister thun / die sich nur mit Ehrsucht quähen/
Und die Oberstelle nehmen / wieder Raasse und Gebühr/
Ehre ist der Tugend Gold / Seht ein Gleichniß und Exempel/
Rücke / heist es / Freund / hinauff aus dem Staub in Ehren-Tempel.

Dieses

IV.

Dieses unfers Heylands Wort hören wir zunchst erschallen/
Da Du uns des Herren Willen Hoch-Chrwürd'ger machtest kund/
Selbst wir müssen noch davon / doch ganz unvollkommen / lassen
Weil so süsse Krafft in selben und so grosser Nachdruck stund/
Der vergangne Sabbath hat uns tieff in unsre Brust geschrieben:
Gastfreyheit und Niedrigkeit sollen Christen stetig üben.

V.

Ja dasselbe ist es auch / was bey Dir selbst eingetroffen /
Da Du dich in Deinen Augen klein und niederträchtig hieltst/
Stunden Dir nicht längstens schon diese Ehren-Pforten offen /
Die Du aber stetig niedest / biß Du andre Triebe fühlst /
Doch / da sich vor Deinen Ruhm unser Elb-Arthen bemühet /
Sey es ferne / daß Dein Geist noch die DOCTOR-Würde sicheh.

VI.

Und weil Deinen sondern Ruhm keine Feder kan vermehren /
Weil auch gar kein Schmeichel-Besen Dir kan wohlgefällig seyn /
Soll auch Deinen neuen Stand unser Mund nicht anders ehren/
Als nur dieses nach zu lassen was von Deinen Tugend-Echein
Jedermann vor Augen liegt / und was selbst erkennen müssen
Die / als eine Momus-Arth / nichts als nur zu tabeln wissen.

VII.

Doch wir wollen uns ietzt nicht weit mit unsern Niehle frauen/
Wer da will / der mag / beschreiben Deines Ruhmes sondres Lob /
Gnug / daß auch auff Deine Trew selbst die Hohen Häupter bauen/
Gnug / daß Leucoris vor diesem Deine Gaben schon erhob /
Unser Sinnen heissen uns hier nur diese Worte setzen /
Daß Dein Leben / Lehr und Ampt sey besonders hoch zu schätzen.

VIII.

Niederträchtig stets zu seyn auch auff hohen Ehren-Bühnen /
Ist es / was Du von der Cankel / nechst / mit reicher Frucht / gelehrt /
Dein Exempel anzuziehn / wollen wir uns nicht erkühnen /
Da man selbst des Werckes Übung in der That bey Dir erfährt /
Drum wer so erhöhet will seyn / muß solch Demuth-Uben zeigen /
Dem so wird er auch / wie Du / auff den Berg der Ehren steigen.

Wenn

IX.

Wenn dem nun der Himmel selbst Dich mit neuer Zier will fiedern /
Wenn sich immer höher schwinget Deiner Demuth edler Geist /
Weichet das was widrig ist auch hinweg aus allen Gliedern /
Und / wers mit Dir freulich meinet / jaget weg was schläffrig heist /
Aller Wünsche gehn dahin / daß Du in der neuen Bürde /
Allzeit freudig und vergnügt tragest Deines Amtes Bürde.

X.

Zwar wir solten wohl hierbey auch mit grossen Gaben spielen /
Nach der hergebrachten Weise / nach der alten Welt Gebrauch /
Aber / weil dieselben nur auff ein eitles Prangen zielen /
Sieht Dein niederträchtig Wesen auch nur einen schlechten Rauch
Von dergleichen Feuer an / wo nur treu-gesinnte Herzen /
Denen Weyrach-Körnern gleich / nach ergebenen Pflichten scherzen.

XI.

Nimm den Willen vor die That in den schlechten Segens-Grüssen /
Auch ein tieff-gehohlter Sauszer zahlt die größte Schuldigkeit /
Es wird unser Herz und Mund vor Dem Glücke beten müssen /
Und / was sich nur von uns schreibt / seyn zu Deinem Wohl bereit /
Und wenn sich so Geist als Sinn mit bey Deiner Freude freuen /
Wolln wir stets also wie ist / Gott / dem Höchsten / Räuchwerck streuen.

XII.

Drum wohlan so höre dann / was Dir diese Zeilen schreiben /
Höre / Hoch-Ehrwürdiger / auff was unser Wünschen ruht /
Gott der Höchste wolte Dich stets durch heiligen Eyser reiben /
Daß die wahre Lehre bleibe bey des Glaubens reiner Bluth /
Ja der HErr sey Sonn und Schild / und Dein grosser Lohn auff Erbar /
Biß daß Du zur Sternen-Höh gänzlich wirst erhhbet werde n.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P
1077





Zu der
Neuen DOCTOR-Würde /

Welche

Der Hoch-Ehrwürdige / Hochachtbareu. Hochgelahrte



Joh. Christian
Buche

Der Heil. Schrift hochberühmter Lic
Hochverordneter PASTOR PRIMARIUS zu
dasigen Inspection Hochansehnlicher SUPERINTEN

Den 15. Octobr. 1715.

Auff der

Berühmten UNIVERSITÄT

Rühmlichst erhielt!

Boite

Zum Zeichen sondrer Ergebenheit mit diesen Zeilen wo
gratuliren

Das MINISTERIUM zu

WITTENBERG /

Gedruckt in der Fincelischen Buchdruckere

